



Forderungspapier BTW2025: Investieren, Modernisieren, Bauen

Aufgrund der aktuellen Bau- und Wirtschaftskrise wird es für die kommende Bundesregierung darauf ankommen, gleich zu Beginn der 21. Legislaturperiode die richtigen Weichen für eine Wiederbelebung der Bautätigkeit, der energetischen Modernisierung und für deutlich mehr Investitionsbereitschaft in die Baubranche zu stellen.

Nur so wird die Wertschöpfungskette Bau mit ihren mehr als drei Millionen Beschäftigten in die Lage versetzt, ihren Beitrag zu Lebensqualität, sozialem Frieden und wirtschaftlicher Prosperität dauerhaft zu leisten und die nächsten Schritte auf dem Weg in eine klimaneutrale Branchenzukunft zu gehen. Dafür müssen die Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass industrielle Wertschöpfung am Standort Deutschland erhalten bleibt.

Für uns heißt das, wir brauchen eine

	deutliche Steigerung der energetischen Modernisierung, damit der Gebäudesektor seinen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und zu einem klimaneutralen Industriestandort Deutschland leisten kann. Konkrete Forderung: Um eine Modernisierungswelle im Gebäudesektor anzustoßen, sollten die Fördersätze für Maßnahmen an der Gebäudehülle dauerhaft erhöht und die Effizienzhausförderung EH 100 wieder eingeführt werden. Bestehende steuerliche Sanierungshemmnisse für Vermieter sind abzubauen.
	baupolitische Investitionsagenda, um die Baukrise aus ihrem Konjunkturtief zu holen. Konkrete Forderung: Private Investitionen müssen stärker angereizt werden. Hierzu könnten die attraktiveren Abschreibungsbedingungen im Mietwohnungsbau bis auf Weiteres entfristet und um weitere Anreize ergänzt werden.
	langfristig angelegte Wohnungsbau-Offensive für den Neubau, die auf eine wirksame und bürokratiearme Breitenförderung setzt. Konkrete Forderung: Die bestehenden Förderprogramme für den Neubau sind zu einem breit angelegten, attraktiven Programm zusammenzufassen. Die Fördersätze sind so zu gestalten, dass eine mehrjährige Finanzierung gesichert ist und die Förderung einen substanziellen Beitrag für eine gleichmäßig wachsende Baunachfrage sicherstellt.

Der Bundesverband Ausbau und Fassade (BAF) ist die Interessenvertretung des deutschen Handwerks für den Bereich Ausbau und Fassade. Er gehört zum Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) und vertritt Betriebe, die sich auf Stuckateurarbeiten, Trockenbau, Wärmedämmung und Putz spezialisiert haben. Der Verband fördert die Weiterbildung, technische Innovationen und die Qualitätssicherung in der Branche und dient als Netzwerkplattform sowie Ansprechpartner für politische und wirtschaftliche Belange.

Der Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz ist als Wirtschafts- und Arbeitgeberverband seit über 100 Jahren Interessenvertretung für das Maler- und Lackiererhandwerk in Deutschland mit seinen rund 35.000 Betrieben und über 200.000 Beschäftigten. Er vertritt die Interessen der Branche gegenüber Politik, Behörden, Industrie, Handel, Handwerkskammern, Gewerkschaften und anderen Interessengruppen.

Der Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade (SAF) ist der bundesweit größte Fachverband für die Gewerke Putz, Stuck, Trockenbau und (Energie-)Fassade. Er fördert die Entwicklung seiner Mitglieder durch Beratung, Netzwerke, Interessenvertretung und Informationen zu allen Bereichen der Unternehmensführung. Im Bereich der Technik entwickelt der Fachverband branchenweit anerkannte Standards.

Der Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. (VDPM) repräsentiert die führenden Hersteller von Fassadendämmsystemen und deren Zubehör, Außen- und Innenputzen, Mauermörtel und Estrich. Im Sinne seiner Mitgliedsunternehmen engagiert sich der VDPM für eine effiziente Interessenvertretung gegenüber der (Fach)Öffentlichkeit, der Politik, sowie den Behörden und Institutionen auf deutscher und europäischer Ebene (Lobbyregisternummer R000042).



Weitere Infos unter
www.vdpm.info/fp